

Bei Fragen

Gemeinde Auggen
Ordnungsamt
Nicole Diringer-Hunger
Hauptstraße 28
79424 Auggen

Telefon: 07631/367716
E-Mail: standesamt@auggen.de



Herausgeber:

Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Stechmückenplage e.V. (KABS)

Die Asiatische Tigermücke

Brutstätten im Siedlungsbereich



Hintergrundinformationen

Um die Entwicklung ihrer Nachkommen sicherzustellen, legt die weibliche Asiatische Tigermücke ihre ovalen, etwa 0,5 mm langen und schwarz glänzenden Eier bevorzugt dort ab, wo ideale Bedingungen herrschen.

Als eigentliche Waldart, stellen wassergefüllte Aushöhlungen in Bäumen (Dendrotelmen) die ursprünglichste Form der Brutstätten von *Aedes albopictus* dar. Bei der Auswahl von Brutstätten zeigt die Asiatische Tigermücke jedoch eine bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit und nutzt eine große Bandbreite an natürlichen und künstlichen, wassergefüllten Gefäßen.

In der Umgebung von menschlicher Aktivität nutzt die Art die große Fülle an künstlichen Brutgefäßen und ist im besiedelten Gebiet deutlich häufiger und in größerer Dichte anzutreffen. Daher können eingeschleppte Asiatische Tigermücken im Siedlungsbereich schnell passende Brutstätten für ihre Eier finden und sich so rasant vermehren und ausbreiten.

Die häufigsten potentiellen Brutstätten im Siedlungsbereich sind:

Regentonnen, Blumentöpfe, Topfuntersetzer, Vogelbäder, Blumenkübel, Eimer, Gießkannen, Dekorationsartikel, herumliegendes Gerümpel, Hofgullys, Schirmständer, Abdeckplanen, verstopfte oder durchhängende Dachrinnen, offene Zaunpfähle und viele weitere andere Behältnisse.



Etwa drei bis fünf Tage nachdem die weibliche Asiatische Tigermücke eine Blutmahlzeit zu sich genommen hat, erfolgt die Eiablage. Innerhalb eines Lebens legen Weibchen der Asiatischen Tigermücke etwa 300–345 Eier ab. Zwar erfolgt die Eiablage bevorzugt in Brutstätten in Bodennähe, aber selbst in Eiablagefallen in sieben Meter Höhe wurden vermehrt Eier von *Aedes albopictus* gefunden. Die Eier werden am Innenrand der Brutstätte oberhalb der Wasseroberfläche abgelegt, sodass die Eier bei Anstieg des Wasserstandes feucht werden und die aquatischen Larven schlüpfen können.

Um diese Vermehrung der Asiatischen Tigermücke zu verhindern, sollten zunächst unnötige Brutstätten vermieden werden!

Neben der generellen Vermeidung von Brutstätten können außerdem regelmäßig angewandte Maßnahmen, wie das Entfernen von herumstehendem Gerümpel oder das Entleeren von Gefäßen zur Minimierung von Brutstätten beitragen. So sollten potentielle Kleinstbrutstätten wie z.B. Untersetzer, Vogelbäder und Gießkannen während des Hochsommers mindestens einmal pro Woche geleert werden, um ein Heranwachsen der Stechmückenbrut zu verhindern.

Andere Wasserbehälter, auf die Sie nicht verzichten möchten, wie Ihre Regentonne, können mit einem feinmaschigen Netz oder Draht abgedeckt werden. Um ein Einfliegen von Stechmücken in Regentonnen zu verhindern, müssen die verwendeten Abdeckmaterialien die Öffnung komplett und lückenlos verschließen. Ansonsten kann die Asiatische Tigermücke schon über wenige Millimeter große Öffnungen in die Tonne gelangen und dort ihre Eier ablegen.